

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Band: 63 (1921)

Heft: 1

Nachruf: Totentafel

Autor: Ehrhardt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Totentafel.

† Oberst Emil Bachofen.

In der Morgenfrühe des 28. Dezember ist Kavallerie-Oberst Bachofen, Präsident der eidg. Remonten-Ankaufskommission, einem Schlaganfall erlegen. Eine weitbekannte und in Fachkreisen hochgeschätzte Persönlichkeit ist mit ihm dahingeshieden.

Geboren 1861 in Zürich, verlebte er seine Jugendzeit daselbst und bestand im Jahre 1881 die tierärztliche Fachprüfung. Von da an widmete er sich der militärischen Laufbahn und wurde im Frühjahr 1885 zum Kavallerie-Instruktor ernannt. 1887 zur Dienstleistung beim 13. Ulanenregiment nach Hannover abkommandiert, diente er nachher wieder unserer Armee und trat sodann 1895 als Hauptmann von der Instruktion zurück. Von dieser Zeit an betrieb Bachofen ein Pferdegeschäft. 1903 wurde er als Präsident der eidg. Remonten-Ankaufskommission ernannt und verblieb in dieser Stellung bis zu seinem Tode. Seine Beförderung zum Kav.-Oberst erfolgte im Februar 1919.

Die Verdienste Bachofens sind gross und geziemt es sich wohl, dass ihrer auch hier gedacht werde.

Mit Leib und Seele Soldat, hat sich Bachofen zunächst der Kavallerie-Instruktion gewidmet. Streng mit sich selbst, waren seine Anforderungen an die Untergebenen allerdings keine geringen. Trotzdem erinnern sich seine ehemaligen Waffenkameraden in Liebe und Anhänglichkeit Bachofens als Instruktor und Schwadronskommandanten, denn seine Tüchtigkeit war allgemein anerkannt und geschätzt. Während seiner Instruktorzeit hat er sich stets mit aller Energie um die Hebung des Pferdesports bemüht und sich dabei auch mit Erfolg aktiv beteiligt.

Das Hauptverdienst Bachofens liegt in seiner Tätigkeit als Präsident der Remonten-Ankaufskommission, welche Stelle er 17 Jahre bekleidete. Bachofen war hiefür geradezu prädestiniert. Tierärztliche und kavalleristische Fachbildung, sein vorher privat betriebenes Pferdegeschäft und seine Passion und Beurteilungsgabe für Pferde boten ihm die geeigneten Grundlagen. Bei vielen Tausenden von Pferden hat er in Norddeutschland und Irland für unsere Kavallerie angekauft und jeder Sachverständige muss anerkennen, mit welchem Talent und Geschick Bachofen das schwierige Geschäft besorgte. Das heutige Pferdmaterial unserer Kavallerie ist sein eigentliches Lebenswerk. Er hat es verstanden, bei aller Würdigung des Kavalleriedienstes ein Pferd zu gewinnen, das auch den privaten Interessen, wie es bei unseren Verhältnissen notwendig ist, entspricht. Während der Kriegszeit hat Bachofen die Einkäufe in Amerika besorgt und unter schwierigsten Umständen unserer Armee gedient, was ihm auch in der Frühjahrssession der Bundesversammlung verdankt worden ist.

Sodann hat sich Bachofen in wissenschaftlicher Richtung betätigt. Seine gründlichen Beobachtungen und reichen Erfahrungen in der Pferdezucht, wie sie wohl wenigen beschieden sind, seine tiefgehenden Forschungen in der Tierzuchtlehre, speziell über Abstammung, sowie seine Beziehungen zu den ersten Autoritäten in diesen Fragen, haben in ihm Ideen erstehen lassen, die geradezu bahnbrechend für die Tierzucht geworden sind. Mit einer ersten Arbeit „Schweizerische Landes-Pferdezucht im Halbblut“, die weit über den Rahmen einer Dissertation hinausgeht, hat er sich 1908 an der vet. med. Fakultät Zürich den Dokortitel erworben. Andere, sehr bedeutsame literarische Schöpfungen hat er folgen lassen. Als Autorität auf dem Gebiete der Pferdezucht hat er sich namentlich für die Förderung der schweizerischen Halbblutzucht interessiert und in den Fachkreisen, wie auch in der Gesellschaft schweiz. Landwirte Belehrung und Anregung gegeben. Es war ihm Herzenssache, unsere Pferdezucht in ein besseres Geleise zu bringen.

Aber auch als Mensch war Bachofen eine begnadete Natur. Ernst in seiner Lebensauffassung und treu in der Pflichterfüllung, war er nebenbei ein lieber, offener Kamerad, mit goldlauterem Charakter. Die grosse Zahl seiner Bekannten wird den frühen Hinschied schmerzlich betrauern.

Eine markante Persönlichkeit, die dem Vaterlande treu gedient, ist mit Bachofen dahingegangen; wir Freunde werden seiner allzeit ehrend gedenken. — *Ehrhardt.*

† Kantonstierarzt Karl Gerster, Basel.

Gesellschaft Schweiz. Tierärzte.

Unter dem Namen Associazione ticinese dei veterinari haben die Kollegen der italienischen Schweiz eine tierärztliche Sektion gebildet. Für das Jahr 1921 besteht ihr Vorstand aus den Herren Bobbià, Mario, Kantonstierarzt als Präsident und Pico, Rinaldo als Aktuar, beide in Bellinzona. Die Sektion gibt sich ihre Statuten. Trotzdem sie nur eine kleine Zahl von Kollegen als Mitglieder zählt, wird sie eifrig bestrebt sein, die moralischen und ökonomischen Fachinteressen nach Kräften zu fördern. Wir heissen die junge Sektion bestens willkommen.

Januar 1921.

Der Vorstand.
